

# Amts & Intelligenzblatt

für den

Erscheint wöchentlich zweimal  
Mittwoch und Samstag und  
kostet vierteljährlich 30 fr.

**Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Einrückungsgebühr für die zwei-  
spaltige Zeile oder deren  
Raum 3 fr.

Sechszwanzigster Jahrgang.

**N<sup>o</sup> 17.**

**Mittwoch den 1. März**

**1865.**

## Amtsliche Bekanntmachungen.

### Vermögens-Ausfolge.

Waiblingen. Christian und Ludwig Müller von Mellmersbach, seit 1 Jahren in Amerika, wollen ein ihnen angefallenes Vermögen von je — . 252 fl. an sich ziehen, was denselben gestattet wird, wenn binnen 15 Tagen keine Einsprache hier einläuft.

Den 25. Febr. 1865.

R. Oberamt  
Haberlen.

### Waiblingen. Bekanntmachung, betreffend die Dispensation der wegen Berufs zurückgestellten Lehrgehilfen von den diesjährigen Waffenübungen der Landwehr.

Zufolge höchster Entschliebung vom 30. vor. Mts. werden auch im gegenwärtigen Jahre 1200 Mann der jüngsten, nicht exercirten Landwehraltersklasse zu sechswöchigen Waffenübungen gleichzeitig mit den Rekruten des activen Heeres einberufen werden, jedoch sind von der Theilnahme an diesen Übungen, vorausgesetzt, daß sie bei der Musterung tüchtig erkundet werden u. in das bezeichnete Landwehrcontingent fallen, die sämmtlichen wegen Berufs zurückgestellten Lehrgehilfen dispensirt worden, ohne daß für sie ein anderer Pflchtiger einzutreten hat. Davon sind die Betreffenden in Kenntniß zu setzen.

24. Febr. 1865.

Kbn. Dekanatsamt  
Bührer.

### Amtsnotariat Winnenden. (Vorladung in außergerichtlicher Schuldsachen.)

In nachbenannter außergerichtlicher Schuldsache wird die Schuldenliquidation mit der gesetzlich damit zu verbindenden weiteren Verhandlung an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen; die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten werden daher andurch vorgeladen, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezes, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, wie für deren etwaigen Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Akten bekannt sind, nicht berücksichtigt, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird, sofern sie nicht speciell darüber erklären, vorausgesetzt, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Kategorie beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur den bei der Liquidation nicht erscheinenden Pfand-Gläubigern, zu deren voller Befriedigung der Erlös ihrer Unterpfänder nicht hinreicht, besonders eröffnet werden. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche Frist von 15 Tagen zu Verbringung eines besseren Käufers von der Liquidation, oder wenn der Verkauf erst nachher stattfindet, von dem Verkaufs-Tage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für sein Anbot sogleich verbindlich macht und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Den 18. Februar 1865.

R. Amtsnotariat  
Ritter.

Name u. Heimath des Schuldners.	Ort wo liquidirt wird.	Tagfahrt zur Liquidation.	Bemerkungen.
Friedrich Sieber, Schuhmacher in Dypelsbohm.	Dypelsbohm.	Freitag, 24. März Morgens 9 Uhr.	Wegen eines zu versuchenden Vergleichs ist persönliches Erscheinen der Gläubiger erforderlich.

Waiblingen. Die Rindviehbefitzer werden aufgefordert, sobald sie die natürlichen Pocken bei einer Kuh wahrnehmen, dieß der unterzeichneten Stelle sofort anzuzeigen. Bemerkt wird, daß jeder Viehbefitzer, welcher natürlich pockenkrankte Kühe, so zeitig zur Anzeige bringt, daß der Pockenstoff von denselben zur Impfung von Menschen benutzt werden kann, eine Prämie von 4 Kronenthalern erhält.

Den 27. Februar 1865. Stadtschultheißenamt.

Am nächsten Freitag den 3. März d. J. Vormittags 9 Uhr findet in dem Wohnhause der Sophie Wandel eine kleine Fahrniß-Auktion statt.



Zum Verkauf kommt:  
Leinwand, Schreinwerk, Küchengeschirr u. allgemeiner Hausrath.

Waiblingen d. 28. Febr. 1865.

Stadtschultheißenamt.



Forstamt Schorndorf.

**Eichenrinde-Verkauf.**

Mittwoch den 15. März l. J.  
Vormittags 9 Uhr wird das dieß-  
jährige Rinden-Erzeugniß in den  
Staats-Waldungen auf der Forstamts-  
Kanzlei dahier im Luftreich verkauft  
werden. Das Schätzungs-Quantum beträgt 1., im  
Revier Geradstetten, Waldtheil Boden: 15 Klafter  
Grobrinde u. 125 Cent. Kaitelrinde; im Großproßberg  
3 Klafter Grobrinde; 2., im Revier Hohengehren,  
Waldtheil Maad 1. — 45 Cent. Glanzrinde, im  
Kreuthau 20 Cent. Glanz- und 20 Kaitelrinde, im  
Ragenlohe 10 Cent. Glanz- u. 20 Cent. Kaitelrinde.  
3., im Revier Oberurbach in den Waldtheilen Roth-  
dobel, Rohrberg, Eibenhau und Jägerhölzle 1½ Kl.  
Grobrinde, 49 Cent. Kaitelrinde u. 7 Cent. Glanz-  
rinde. Das Forstpersonal ist angewiesen, das zum  
Schälen bestimmte Holz vor dem Verkauf auf Ver-  
langen vorzuzeigen.

Schorndorf den 25. Febr. 1865.

K. Forstamt  
Plieninger.

Forstamt Reichenberg.

Revier Winnenden.

**Holz-Verkauf.**

Am Freitag den 10. u. Sam-  
stag den 11. März d. J. aus dem  
Staatswalde **Schöntler** bei  
Mittelschönthal 4400 Stück Kübel-  
stäbe, 10 Klafter eichene, 29 Kl.  
buchene Scheiter u. 5 Klafter An-  
bruchholz, 900 eichene 2700 buchene u. 4375 ge-  
mischte Wellen.

Am ersten Tage kommen die Kübelstäbe zum Ver-  
kauf. Zusammenkunft je Morgens 10 Uhr im Schlag.  
Reichenberg den 23. Febr. 1865.

K. Forstamt  
v. Besserer.

Aus Anlaß des am 6. März d. J. stattfindenden  
Allerhöchsten Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs  
findet Vormittags 10 Uhr ein feierlicher Gottesdienst  
in der innern Kirche statt. Der Unterzeichnete erlaubt  
sich die Mitglieder der bürgerlichen Collegien sowie die  
hiesigen Einwohner zur Theilnahme an dem um 10  
Uhr vom Rathhause aus abzugehenden Festzug freund-  
lichst einzuladen.

Waiblingen am 28. Febr. 1865.

Stadtschultheißenamts-Berw.  
Wagenau.

Neckargröningen, d. 27. Febr. 1865.

**Fahrniß-Verkauf.**

Aus der Erbsmasse der ver-  
storbenen Ehefrau des Defo-  
nomen A. Barth dahier kommt  
zum Verkauf:

Am Montag d. 6. März B. M. Silber- Zinn- u.

Rüchengeschirr, Betten u. Bettgewand. Nachmittags:  
2 Rüge, wovon 1 mit 1 Kalb; 1 1½-jähriger Stier  
u. 2 Kindlen; 2 Wägen, 1 Pflug u. Egge u. 1  
Fruchtpuzmühle. Am Dienstag den 7. März Schrein-  
werk u. sonstiger Hausrath durch alle Rubriken; wozu  
Liebhaber eingeladen werden von der Theilungsbehörde.

**Privat-Anzeigen.**

Waiblingen.

**Dankagung.**

Für die so zahlreiche Begleitung bei der Be-  
erdigung meiner Frau, sowie allen denen, die  
sich mit herzlicher Theilnahme bei ihrem lan-  
gen, schweren Krankenlager beistanden, wie auch  
den Herren Trägern (Mitmeister) sage ich meinen innig-  
sten und herzlichsten Dank. Der Herr, der ja nichts  
Gutes unbelohnt läßt, möge sie dafür segnen mit  
zeitlichem u. ewigem Wohl. Der trauernde Gatte

K o p f, Schneidmstr.  
mit seinen 3 Kindern.

Aus Auftrag habe ich 2 Röcke für Confirmanden  
passend zu billigem Preis zu verkaufen.

K o p f, Schneidermeister.

Waiblingen.

**Gartenverkauf.**

Unterzeichneter hat im Auftrag der Frau Werk-  
meister Eulenstein Wittwe stark 1/8 Garten im Kraut-  
gäße zu verkaufen oder zu verpachten.

Liebhaber können täglich einen Kauf oder Pacht  
abschließen mit

Jakob Bögele.

Waiblingen.

**Weinberg zu verkaufen.**

Friedrich C l a ß verkauft nächsten Samstag Abends  
5 Uhr: 2 Viertel Weinberg im Ehrenbaum neben  
Friedr. Dieterle. Kaufs Liebhaber sind zu Bäcker  
Breyer eingeladen.

Schmieden. **Farrenverkauf.** Einen schönen jungen  
Farren, rotbläß, verkauft

Jakob Bürkle.

**Für Sichtleidende.**

Was für glänzende Erfolge Herr Dr. Müller in Coburg  
in der Behandlung Sichtleidender fortwährend erzielt, möge,  
im Interesse solcher Kranken, die Veröffentlichung des nachstehen-  
den, unter vielen anderen herausgegriffenen Briefes beweisen:

**Geehrter Herr Doctor!**

Es freut mich, Ihnen melden zu können, daß das Trinken  
Ihres Weines bei mir zum schönsten Resultat geführt hat.  
Meine Schmerzen sind schon lange gewichen, alle Anschwellungen  
verschwunden und mein Befinden ist jetzt ein solches, daß ich  
sagen kann, mir geht es, Gott sei Dank, wieder gut! Nehmen  
Sie dafür meinen innigsten, herzlichsten Dank und die Ver-  
sicherung meiner ganzen Hochachtung und Verehrung. Ihr  
mit Achtung ergebenste

Dauzig, den 27. Juni 1864.

Eleone Neff.

Waiblingen.

Meine hintere Wohnung habe ich bis Georgii zu ver-  
mieten. K u h n l e, Schmid.

Waiblingen.

Meine obere Wohnung habe ich bis Georgii zu vermieten  
Jakob Pfander der untere.



## Landwirthschaftlicher Verein!

### Einladung zur Besprechung über die Anschaffung einer Dampf-Dresch-Maschine.

**B a c n a n g.** Von einigen größeren Gutsbesitzern des Bezirks ist die Bildung einer Aktiengesellschaft zu Anschaffung einer Dampf-Dresch-Maschine beantragt, über welches Projekt Freitag 3. März 1865. Nachm. 2 Uhr eine vorläufige Besprechung in der Sonne zu Großaspach stattfinden wird.

Die Landwirth des Bäcknanger u. der benachbarten Bezirke werden zu der Versammlung freundlichst eingeladen, es ist aber auch die Theilnahme von Gewerbetreibenden ganz erwünscht, um die Frage über die zeitweilige Benützung des Lokomobils für gewerbliche Zwecke zur Erörterung bringen zu können.

Den 23. Febr. 1865. Der Vorstand des landw. Vereins  
Drescher.

Waiblingen.

## Stoekfische

sehr schöne sind wieder täglich frisch gewässert zu haben bei  
G. C. Herzog.

## Häringe (pur Milchlinge)

empfiehlt  
G. C. Herzog.

Waiblingen. Unterzeichneter erlaubt sich seine Mitbürger um Liebesgaben für die durch die Gas-Explosion in Stuttgart Verunglückten hiemit freundlichst zu bitten, da der Hauseigentümer keine Entschädigung aus der Brandversicherungs-Casse erhalten kann, so ist eine Unterstützung durch freiwillige Gaben um so eher am Platze, als das Unglück ein durchaus unverschuldetes ist. Posthalter Heß.

Neustadt. Es hat Jemand einen Birnbaumstamm zu verkaufen, wer? sagt Ausgeber dss. Blattes.

Großheppach.

Unterzeichnete verkauft nächsten Montag den 6. März, Nachmittags 2 Uhr: 2 Kühe, 2 Rinder, 1 Wagen, Pflug, Egge und sonstiges Fuhrgeschirr.

Friedrich Buhl's Wittwe.

Einen schönen, neuen **Confirmanden Rock** hat Jemand zu verkaufen. Wer? sagt die Redaction.

Waiblingen.

## Patent-Wagenfett

vorzügliche Qualität ist wieder angekommen, welches empfiehlt  
G. C. Herzog.

## Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 24. Febr. Wie ich höre, wird das auf Montag über 8 Tagen fallende Geburtsfest Sr. Maj. des Königs in besonders feierlicher Weise begangen werden, es ist das erste Geburtsfest das König Karl auf dem Throne feiert. Die bürgerlichen Collegien haben dem Vernehmen nach gestern über die Festlichkeiten Beschluß gefaßt.

Aus dem Höggau, 20. Febr. Zum großen Schrecken der Bewohner unserer Gegend hat sich heute in den Hohenwielser Waldungen beim Bruderdorf ein vollständig ausgewachsener Wolf gezeigt. (St. Anz.)

\* In London hat ein Fischer einen Fisch von riesiger Größe gefangen, dessen Gattung noch gänzlich unbekannt ist. Er hat eine Länge von 70' einen Durchmesser von 30'. Sein Gewicht wird auf 110 Ctr. angegeben. Die Leber wog allein bei 11 Ctr. Demnach ist das große Buch der Natur noch lange nicht ausgelesen.

Hannover, 24. Febr. In Braunschweig ist gestern Nacht das herzogliche Schloß bis auf den linken Flügel abgebrannt. Das Feuer ist um 9 Uhr Abends nach Beginn eines

Die seit 12 Jahren erprobte und bewährte

## Dr. Pattison's Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerzen, Rücken- und Lendenschmerz 2c. 2c.

Ganze Pakete zu 24 fr. — Halbe Pakete zu 12 fr.

Zur Vermeidung von Fälschungen und Nachahmungen sind die Pakete mit Unterschrift und Siegel versehen. — Gebrauchsanweisungen und Zeugnisse werden gratis abgegeben.

**Allein ächt bei Wihl. Gastenger.**

Waiblingen.

Unterzeichneter hat  $\frac{1}{2}$  Morg. Acker in der Brach hinter der Kirche, nahe am Ruhebank zu verkaufen.

Liebhaber können einen Kauf mit mir abschließen.

Auch verkaufe ich 6 Ruthen Garten, in den Spittelgärten. Christoph Herb.

Waiblingen. In eine Kammer wird ein ordentliches Frauenzimmer gesucht. Bei Wem? sagt d. Red.

Durch den Einsturz des Maschner Diez'schen Hauses in der Eßlinger Straße in Stuttgart ist dem Besitzer desselben der größte Theil seiner Geschäftsvorräthe und seiner Hausfahrniß vernichtet, sein Gewerbebetrieb gänzlich unterbrochen; und dem gleichfalls nur auf seinen Verdienst angewiesenen Hafner Maier seine Niederlagen von Hafnerarbeiten fast gänzlich zerstört. Dem zwar versicherten Hausbesitzer wird die Brandschadensvergütung nicht zu Theil. Es werden deshalb menschenfreundliche Herzen diesen beiden mit schwerem Verlust betroffenen Familien durch eine Unterstützung ihr Loos zu entrichten freundlich gebeten. Die Gaben worüber öffentlich Rechnung abgelegt wird, werden dem Hilfscomitee Stuttgart übergeben. Sie in Empfang zu nehmen ist bereit  
Wihl. Gastenger.

Waiblingen. **Aufforderung zur Protestation.**

Auf mein Bangesuch betreff eines Wohngebäudes in der Nähe des Bahnhof's hier, ist von Herrn Posthalter Heß Einsprache gemacht worden. Sollte irgend Jemand außer dem obengenannten (wenn er auch über der Brücke wohnen sollte) etwas gegen solches zu erinnern wissen, so möge es bei Zeit geschehen, damit ich in meinem Unternehmen nicht länger verhindert bleibe.  
G. Bahler.

Balles nahe dem Schlafzimmer des Herzogs entstanden. Es wurde bald gelöscht, brach aber nach 11 Uhr in der dritten Etage wieder aus. Jetzt ist man des Feuers Herr. Der Herzog verweilt in nahegelegenen Lustschloß Richmond. (Fr. J.)

Eine schreckliche Feuerbrunst ist in der Nacht vom 7. auf den 8. Feb. in Philadelphia ausgebrochen. Auf einem offenen Platze in der Nähe von Washington Street lagen 2—3000 Fässer Petroleum aufgespreichert; durch ein zweifelhaft nicht bekannte Ursache entzündete sich eines der Fässer; mit ungeheurer Schnelligkeit, fast als ob es Schießpulver gewesen wäre, verbreitete sich die Flamme. Das brennende Del ergoß sich mit jäh ausschlagender Lohe und von schwarzen Rauchwolken überhoben in die benachbarten Straßen, alles Lebende auf seinem Pfade vernichtend. Washington-, Ellsworth-, Federal-, Ninth- Street waren von einem Feuermeer überschwemmt. 47 Häuser sind gänzlich zerstört; wie viele Menschenleben verloren gingen, hatte sich noch nicht konstatiren lassen. (R. J.)

Triest, 24. Febr. Aus Konstantinopel wird berichtet: Die Dienstzeit in der Armee soll von 5 auf 3, in der Flotte von 7 auf 5 Jahre herabgesetzt werden. (S. J.)



## Das Testament des Grafen.

Erzählung von Oswald Tieckmann.

Fortsetzung.

Und wie es immer geschieht, daß der Mensch abhängig ist von den bösen oder guten Einflüssen, je nachdem er ihnen Zutritt gestattet, so wollte sich der einmal erweckte, süßere und dann wohl erwogene Gedanke bei Seeburg nicht mehr verschrecken lassen, er nahm die Gestalt der Bestimmtheit an und einmal so weit, entwickelte er sich zu einer Kette von Folgerungen, Muthmaßungen, Wünschen und Plänen. Gewißheit darüber, und — so sagte sich Seeburg heimlich und zusammenschauernd — ich habe eine Waffe in der Hand, welche ich da und dorthin senden kann, je nachdem, eine Waffe, welche sie mir ganz . . . er vollendete die traurige Gedankenfolge nicht.

So gestählt schon durch die bloße eigensüchtige Voraussetzung, konnte ihm nichts willkommener sein, als eine Einladung der Gräfin, die ihn zu sich bitten ließ. Ohne Verzug eilte er zu ihr. Sie empfing ihn mit gewohnter Zuverlässigkeit, indem sie ihm die Hand entgegenstreckte.

„Es ist mir, lieber Seeburg,“ begann sie, „als hätte ich die Pflicht, Sie über manches in meinem Benehmen aufzuklären, das Ihnen dunkel erscheinen muß. Dazu rechne ich namentlich mein Verhalten bei der Katastrophe mit Herrn von Nothenburg. Die Sorge um ihn, die Pflicht, alles zu seiner Wiederherstellung anzuwenden, üblen Folgen in der Residenz vorzubringen, zum Theil auch Ihr Zurückhalten seitdem, hielten mich ab, sie früher aufzusuchen. Herr von Nothenburg ist nun fast genesen und ich kann ihm etwas von meiner Sorge und Theilnahme entziehen. Lassen Sie mich nun mit einer Selbstanklage beginnen und Sie flüchtig an eine vergangene Zeit erinnern. Eine Waise, einer sogenannten Mesalliance entsprossen, die ein weibliches Glied des gräflichen Hauses eingegangen, wurde ich hier auf dem Schlosse von der Schwester meines verstorbenen Gemahls erzogen. Als sie mit Tod abging, was sollte aus mir werden? Ich war inzwischen groß geworden, und die Verläumdung säumte nicht, mich in ein intimes Verhältnis zu dem obwohl viel älteren Grafen zu versetzen; konnte man sich doch ohnehin nicht erklären, wie ein junges, armes Mädchen dazu gekommen, hier erzogen zu werden, denn daß ich mit dem gräflichen Hause verwandt, wurde als Geheimnis sorgfältig gehütet. Schon damals zog der Graf die Sachlage in Betracht und unterrichtete mich davon. Ich verstand ihn nicht ganz. Da kamen Sie, wir lernten uns kennen und verstehen. Schöne, glückliche Tage folgten. Möchte nun der Graf wirklich nichts von der erwachenden Neigung wissen, oder hatte er sich schon zu vertraut mit dem einmal gefaßten Vorsatz gemacht, hatte er in der That nur eine gute Absicht mit mir — genug, er wiederholte mir eines Tages nochmals Alles, was die Verläumdung zusammenflüsterte, sprach vor seiner Einsamkeit und der Abneigung gegen seine übrigen Verwandten, von meiner prekären Stellung im Fall seines Todes, sagte, daß er sich bereits so sehr an mich gewöhnt, daß er mich nicht mehr entbehren könne, ließ auch etwas von einer Schuld der Dankbarkeit fallen und der glänzenden Stellung, welche ich einmal durch ihn erhalten würde — und nach all diesem trug er mir seine Hand an.“

Seeburg, ich will mich nicht entschuldigen oder rechtfertigen; ich fühle, daß ich Ihnen damals wohl, vielleicht unrecht gethan, als ich auf den Antrag des Grafen nicht mit Nein antwortete, sondern ihn annahm und seine Gemahlin wurde! Was mich so schnell dazu veranlaßte, weiß ich kaum — kaum, ob es eine Uebereilung der Dankbarkeit oder auch des Ehrgeizes war. — Unsere Ehe war kurz. Sie wissen, man fand den Grafen eines Tages in seinem Zimmer ermordet, nachdem er vorher sein Testament gemacht. Ich kenne den Inhalt desselben noch heute nicht, glaubte mich aber als seine rechtmäßige Erbin betrachten zu dürfen. Im Herbst darauf besuchte ich die Residenz und blieb dort. Ich war jung, reich, schön, wie man mir sagte, und — ich hatte bisher das Leben unter heitern, glücklichen Menschen nicht kennen gelernt. Em-

pfänglich, unbedacht, gab ich mich der Berausung stets neuer reizvoller Eindrücke hin. Huldigungen von allen Seiten, Glanz, Pracht umgaben mich, der Luxus der feinen Welt; ich lebte und schwelgte im Genuße der neuen Freiheit und Unabhängigkeit. Ich wurde schrecklich aus meiner Betäubung gerissen. Ein Gerücht tauchte auf, leise, dann immer lauter, bis es zuletzt auch mein Ohr erreichte. Man sagte, ich trage die Schuld an dem Tode meines Gemahls, ich hätte das Testament vernichtet, das nicht mich, sondern seine nächsten Verwandten, mit denen er sich kurz vor seinem Hinscheiden wieder ausgesöhnt, zu Haupterben eingesetzt. Man sprach, so wäre ich zwar zum Gemüße des Vermögens gelangt, daß aber die freierlich von Wehmarsche Seitenfamilie einen Prozeß gegen mich anhängig machen würde.

Ich wollte dem Gerüchte Anfangs nicht glauben, es klang gar zu entsetzlich und — märchenhaft. Es schien mir unmöglich, daß Jemand daran glauben könnte, und doch, viele glaubten es, die Mehrzahl in der Stadt und bei Hofe. Man hatte es verstanden, mir Feinde zu machen. Nun bangte mir doch. Der Skandal erreichte seinen Gipfelpunkt durch einen unerhörten Vorfall, der sich zu jener Zeit auf einem Maskenball ereignete. Ein Freiherr Otto von Wehmar, ein brutaler und ungemein hochmüthiger Mensch, schien es sich zur besonderen Aufgabe gemacht zu haben, unter der von ihm gewählten Maske eines Perrots, das für mich so entehrende Gerücht überall von Neuem anzutragen, in schrecklichen Scherz darüber zu spotten und die That fast klar erwiesen hinzustellen. — Eine andere Maske, Herr von Nothenburg, Offizier bei den Jägern, nahm für mich Parthei und nannte Herrn von Wehmar einen ehrlösen Verleumder. Die Folge war ein Duell. Sie schlugen sich mit grauem Morgen, während der Ball kaum sein Ende erreicht hatte. Freiherr Otto wurde verwundet vom Blase getragen. Ich erfuhr alles das erst einige Tage nachher.

Hier machte die Gräfin eine Pause und blickte auf Seeburg, als erwarte sie, daß er sprechen würde. Derselbe begnügte sich jedoch mit der Frage: „Und die beiden Duellanten?“

„Die Sache verlief noch glimpflich genug, obwohl Herr von Wehmar an seiner Wunde lange zu leiden hatte. Der Einfluß seiner und der Familie des Herrn von Nothenburg verhinderten strengere Folgen und die Segner kamen beide mit einigen Monaten Festungshaft davon.“

„Beide? Natürlich auch Herr von Nothenburg.“

Die Gräfin wurde von dem sonderbaren Tone Seeburgs frappirt und betrachtete ihn forschend, während sie sagte:

„Sie wollen gewiß nun auch wissen, was diesen Herrn uentlich, Nachts, nach dem Schlosse führte. Der Krieg droht auszubrechen, Herr von Nothenburg erhielt plötzlich den Befehl, mit seinem Regiment an die Grenze zu marschiren, zuvor aber wollte er sich von mir verabschieden. Er bat schriftlich um meine Erlaubniß dazu. Bevor ihn jedoch meine Antwort erreichen konnte, die ihn vielleicht abgehalten hätte, hierher zu kommen, war es schon zu spät.“

„Wirklich? Die Frauen sind doch ungemein gutherzig! Und so ist es gekommen, daß Sie ihn eine nächtliche Zusammenkunft gestatteten?“ fiel Seeburg bitter ein.

(Fortsetzung folgt.)

\*\* R ä t h e l.

Es ist ein Reich von vier Provinzen,  
Jede Provinz hat ihren Prinzen.  
Es geht Alles auf Hauen und Stechen,  
Kein Fremder hat darein zu sprechen,  
Da pflegt die Frau den Mann zu schlagen,  
Es geht Alles auf Glück u. Wagen.  
Das Glück hat Wenige reich gemacht,  
Aber Manchen ins Verderben gebracht.

Waiblingen, Fruchtpreise vom 25. Februar 1865.					
	Höchster	Mittel	Niederster	Preis	
Dinkel	3 fl. 48 fr.	3 fl. 40 fr.	3 fl.	33 fr.	
Haber	3 fl. 30 fr.	3 fl. 28 fr.	3 fl.	24 fr.	
Gesamterlös 446 fl. 5 fr.					